I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	I	II	III	IV	V	VI	Sa.
Christliche Religionslehre	2	2	2	2	2	3	13
Deutsch	4	4	4	5	4	5	26
Französisch	5	4	5	6	6	6	32
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte	2	2	2	3	1	1	11
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Rechnen und Mathematik	5	5	6	5	4	4	29
Naturbeschreibung und Naturlehre	4	5	2	2	2	2	17
Schreiben	—	—	—	2*	2	2	6
Zeichnen	2	2	2	2	2	—	10
Summe:	30	30	30	29	25	25	

Außerdem je 3 Stunden Turnen in 3 Abteilungen; Singen in 2 Abteilungen je 2 Stunden und in I, II und III je 2 Stunden Linearzeichnen.

*) An 1 Stunde nehmen auch die schlecht schreibenden Schüler der III. teil.

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer vom 2. bis 4. Vierteljahr des Schuljahrs.

Lehrer	Ordinarius	I	II	III	IV	V	VI	Summe der Stunden
Dr. Pausch, Direktor	I	2 Religion 4 Deutsch 5 Französisch	2 Religion	2 Religion				15
Geyer, Professor					6 Französisch	6 Französisch 1 Geschichte	6 Französisch	19
Dr. Mucha, Professor	II	4 Englisch	4 Französisch 4 Englisch	5 Französisch 5 Englisch				22
Dr. Gelbke, Professor	III	5 Mathematik 2 Physik 2 Chemie	5 Mathematik 2 Physik 1 Naturbeschr.	2 Geometrie 3 Algebra 1 Rechnen				23
Griesing. Zeichenlehrer	VI	2 Freihandzeichnen 2 Linearzeichnen	2 Freihandzeichnen 2 Linearzeichnen	2 Freihandzeichnen 2 Linearzeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	4 Rechnen 2 Schreiben	24
Elfers, Realschul-Lehrer	V	3 Turnen		3 Turnen	2 Religion 3 Rechnen	2 Religion 4 Deutsch 2 Erdkunde 3 Turnen	5 Deutsch	27
Krull, Realschul-Lehrer	IV		2 Naturbeschr.	2 Erdkunde 2 Naturbeschr.	5 Deutsch 2 Geometrie 2 Naturbeschr.	4 Rechnen 2 Naturbeschr.	3 Religion 2 Erdkunde 2 Naturbeschr.	28
Büscher. Kandidat des höh. Sch.-A.		2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte	3 Geschichte 2 Erdkunde		1 Geschichte	24
Tiedemann, Vorschullehrer		2 Singen			2 Schreiben	2 Singen		6
		37	37	37	34	30	30	

3. Erledigte Lehrstoffe.

Erste Klasse.

Ordinarius: Direktor Dr. Pansch.

Religion: 2 St. Synoptisches Leben Jesu. Lektüre aus Gal. und 1. Cor. Übersichtliche Behandlung des Katechismus. Wiederholungen. Pansch.

Deutsch: 4 St. Poetische und prosaische Lektüre aus dem Lesebuch. Schillersche Gedichte. Schillers Maria Stuart und Tell; Goethes Hermann und Dorothea; Klassenarbeiten. Häusliche Aufsätze:

1. Warum ist Afrika so lange unerforscht geblieben? — 2. Paulet und Burleigh, ein Vergleich. — 3. Welche Freunde hatte Maria Stuart am englischen Hofe? — 4. Welche Bedeutung hat die 1. Szene in Schillers Tell? — 5. Unsere zwei schönsten Nationaldenkmäler. — 6. Ein Gang durch die Hauptschauplätze von Schillers Tell. — 7. Welche Umstände trugen zu dem günstigen Ausgang des deutschen Befreiungskampfes 1813 bei? — 8. Warum feiern wir Kaisers Geburtstag? — 9. (Prüfungsarbeit): Welche Hindernisse stellen sich der Verbindung Hermanns mit Dorothea entgegen?

1. Vj. Schlüter, 2.—4. Vj. Pansch.

Französisch: 5 St. a) Lektüre: 2 St. i. S. Souvestre, 5 Erzählungen aus au coin du feu. — Laufrey, campagne de 1806—07 (Velhagen & Klasing pr. fr.).

b) Grammatik und schriftliche Arbeiten: 3 St. Adjektiva, Pronomina, Adverbien, Wiederholungen und Ergänzungen aus dem Gesamtgebiet der Grammatik. Nach Plötz-Kares. Wöchentlich ein Extemporale, auch Übersetzungen aus dem Französischen und französische Ausarbeitungen in der Klasse. Pansch.

Englisch: 4 St. a) Lektüre: 2 St. Marryat, the three cutters. — Southey, the life of Nelson (Renger).

b) Grammatik: 2 St. Deutschbein-Willenberg II von c. 8 bis zu Ende. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium; auch Übersetzungen aus dem Englischen und englische Ausarbeitungen in der Klasse. Mucha.

Geschichte: 2 St. Preußisch-deutsche Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. — 4 Klassenarbeiten.

1. Vj.: Schlüter, 2.—4. Vj.: Büscher.

Erdkunde: 2 St. Wiederholungen der Erdkunde Europas. Verkehrs- und Handelswege. Allgemeine Erdkunde. — 4 Klassenarbeiten. 1. Vj.: Schlüter, 2.—4. Vj.: Büscher.

Mathematik: a) 1 St. Planimetrie: Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Wiederholungen, Konstruktionsaufgaben. — b) i. S. 2 St., i. W. 1 St. Stereometrie: Anleitung zum perspektivischen Zeichnen. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kanten, Oberflächen, Inhalten. — c) Algebra, i. S. 2. St., i. W. 1 St.: Logarithmen, quadratische Gleichungen, Wiederholungen. — d) Trigonometrie: i. W. 2. St. Goniometrie; einfache Dreiecksberechnungen. — Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Prüfungsaufgaben: Ostern: 1. Zur Herstellung eines Dreiecks kennt man die Lage 1) des Höhenschnittpunktes H, 2) des Fußpunktes H_3 der Höhe von C aus, 3) des Mittelpunktes F des Feuerbachschen Kreises $HH_3 = 35$ mm, $HF = 15$ mm, $FH = 24$ mm.

2. Wie weit ist Buxtehude vom Nordpol a) in Luftlinie, b) in gerader Linie entfernt? Wie weit ist der gerade Weg (Tunnel) an der tiefsten Stelle von der Erdoberfläche entfernt? Der Radius der Erde sei $R = 6370$ km, die geographische Breite von Buxtehude $\beta = 53^0\,29'$.

3. Berechne aus den Gleichungen $y = x^2 - 5x - 6$ und $2x - y = 8$ die Unbekannten x und y. Stelle beide Gleichungen in demselben Achsenkreuz graphisch dar. Was hat die Lösung der Gleichungen für eine Bedeutung in der Figur? Gelbke.

Naturwissenschaften: a) Physik: 2 St. Schluß der Wärmelehre. Elektrizität, Magnetismus, Akustik, Optik.

b) Chemie: 2 St. Nach Levin, Leitfaden für Chemie. — 4 Klassenarbeiten. Gelbke.

Zeichnen: a) Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, Muscheln, Früchten, ausgestopften Tieren u. s. w.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen in der freien Perspektive, im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen, im Skizzieren, an der Wandtafel und aus dem Gedächtnis.

b) Linearzeichnen: 2 St. Weitere Einführung in die darstellende Geometrie. Parallelperspektive, Durchdringungen und Anfänge der Schattenkonstruktion. Griesing.

Zweite Klasse.

Ordinarius: 1. Vj. Professor Schlüter, 2.–4. Vj.: Professor Dr. Mucha.

Religion: 2 St. Bergpredigt und neutestamentliche Gleichnisse. Apostelgeschichte. Übersicht über die mittelalterliche Kirchengeschichte. Reformationsgeschichte, Kirchenliederdichtung. — Lernen bezw. Wiederholen von Psalmen und Kirchenliedern, vom Katechismus und von Sprüchen. Pansch.

Deutsch: 4 St. Poetische und prosaische Stücke des Lesebuchs. Homers Odyssee (Voß), Schillers Glocke, Körners Zriny. Anleitung zum Disponieren. Grammatische Wiederholungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz und eine kleine Klassenarbeit. 1. Vj. Schlüter, 2.—4. Vj. Büscher.

Französisch: 4 St. a) Lektüre: 2 St. Wershoven, biographies historiques (Flemming). — Bruno, Francinet (Renger).

b) Grammatik: Rektion der Verben. Tempus- und Moduslehre. Artikel. Nach Plötz-Kares. — Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium, Übersetzungen oder franz. Ausarbeitungen. Mucha.

Englisch: 4 St. a) Lektüre: 2 St. Henty, with Clive in India (Velhagen-Klasing).

b) Grammatik: 2 St. Deutschbein-Willenberg II c. 1—7 und 12. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium, Übersetzungen und englische Ausarbeitungen. Mucha.

Geschichte: 2 St. Brandenburgisch-preußische Vorgeschichte. Deutsche Geschichte von 1273—1740. 4 Klassenarbeiten. 1. Vj. Schlüter, 2.—4. Vj. Büscher.

Erdkunde: 2 St. Physikalische u. politische Erdkunde von Deutschland; Alpengebiet. Das Allgemeinste aus der Geologie, Kartenskizzen. 4 Klassenarbeiten. 1. Vj. Schlüter, 2.—4. Vj. Büscher.

Mathematik: a) Geometrie: 3 St. Ähnlichkeit der Figuren: Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhalts und -umfangs. Konstruktionsaufgaben.

b) Algebra: 2 St. Quadratwurzeln. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Theorie der allgemeinen Wurzeln. Proportionen. Gleichungen des ersten Grades mit

1 und mehreren Unbekannten. Einfachste Gleichungen 2. Grades; auch eingekleidete Aufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd geometrisch und algebraisch.
Gelbke.

Naturwissenschaften: a) Physik: 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik. Wärme.
b) Naturbeschreibung: 1 St. Pflanzenanatomie und -physiologie. Der menschliche Körper. Gesundheitslehre. 2 Klassenarbeiten. Gelbke.
2 St. Schwierigere Pflanzenarten. Kulturgewächse. Niedere Tierarten. Einiges aus der Mineralogie. 2 Klassenarbeiten. Krull.

Zeichnen: a) Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaals und des Schulgebäudes. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren, im Zeichnen aus dem Gedächtnis und an der Wandtafel.
b) Linearzeichnen: 2 St. Geometrisches Darstellen einfacher Körper im Grund-, Auf- und Seitenriß mit Schnitten, Schnittebenen und Abwickelungen. Parallelperspektive. Ausmessen und Aufnehmen einfacher Gegenstände in gegebenem Maßstabe mit eingeschriebenen Maßen. Griesing.

Dritte Klasse.

Ordinarius: 1. Vj. Professor Dr. Mucha, 2.—4. Vj. Professor Dr Gelbke.

Religion: 2 St. Alttestamentliche Lektüre, auch von Psalmen und prophetischen Abschnitten. Geschichte des Volkes Israel. Kirchenjahr und Gottesdienstordnung. Vom Katechismus 1. bis 3. Hauptstück wiederholt, 4. und 5. gelernt, Kirchenlieder neu und wiederholt. Pansch.

Deutsch: 4 St. 4 St. Grammatisch-syntaktische Übungen. Unregelmäßigkeiten und Schwankungen im Sprachgebrauch. Disponierübungen. Prosaische und poetische Lektüre. Deklamationen. Alle vier Wochen ein Aufsatz; Klassenarbeiten und Diktate.
1. Vj. Mucha, 2.—4. Vj. Büscher.

Französisch: 5 St. a) Lektüre: 3 St. Recueil de contes et récits pour la jeunesse. I. — Erckmann-Chatrian, 4 Erzählungen aus contes populaires. (Velhagen-Klasing.)
b) Grammatik: 2 St. Abschluß der Formenlehre. Arten der Verben. Tempus- und Moduslehre. Nach Plötz-Kares. Wöchentlich ein Extemporale bezw. Diktat oder Exercitium. Übersetzungen und französische Ausarbeitungen.
1. Vj. Pansch, 2.—4. Vj. Mucha.

Englisch: 5 St. Elemente des Englischen nach Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht I. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale bezw. Diktat.
1. Vj. Geyer, 2.—4. Vj. Mucha.

Geschichte: 2 St. Römische Kaiserzeit. Völkerwanderung. Deutsche Geschichte bis 1517. 4 Klassenarbeiten.
1. Vj. Mucha, 2.—4. Vj. Büscher.

Erdkunde: 2 St. Außereuropäische Erdteile. Deutsche Kolonien. Kartenskizzen. 4 Klassenarbeiten.
Krull.

Mathematik und Rechnen: a) Geometrie: 2 St. Das Parallelogramm. Der Kreis. Vergleichung des Flächeninhaltes und Teilung geradliniger Figuren. Berechnung des Flächeninhaltes. Konstruktionsaufgaben.

b) Algebra: 3 St. Die vier Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Zerlegen in Faktoren; Brüche; Potenzen. Gleichungen 1. Grades. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit abwechselnd geometrisch und algebraisch.

c) Rechnen: 1 St. Warenrechnung. Gesellschaftsrechnung. Wiederholungen. Gelbke.

Naturbeschreibung: 2 St. Botanische Wiederholungen und Erweiterungen. — Gliedertiere. — 4 Klassenarbeiten. Krull.

Zeichnen: a) Freihandzeichnen: 2 St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Naturformen und Gebrauchsgegenständen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren, im Zeichnen aus dem Gedächtnis und an der Wandtafel.

b) Linearzeichnen: 2 St. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden, Maßstabzeichnen und geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten und in Parallelperspektive mit eingeschriebenen Maßen, Schnitten und Abwickelungen. Griesing.

Vierte Klasse.

Ordinarius: Realschullehrer Krull.

Religion: 2 St. Bücher der Bibel. Biblische Geschichte des A. T. bis David. Lektüre des N. T. (Marcus und Ap.-Gesch.). Vom Katechismus 1. und 2. Hauptstück wiederholt, 3. gelernt. Sprüche und Kirchenlieder gelernt und wiederholt. Elfers.

Deutsch: 5 St. Lektüre von Prosastücken und entsprechenden Gedichten aus dem Lesebuch. Die Wortklassen. Der einfache Satz wiederholt; der zusammengesetzte Satz und seine Interpunktion. Alle 8 Tage ein grammatisches oder orthographisches Diktat, besonders über Anfangsbuchstaben, Fremdwörter, Interpunktion, oder ein Klassenaufsatz. Dafür jede 4. Woche ein häuslicher Aufsatz. Lernen der festgesetzten Gedichte. Krull.

Französisch: 6 St. Unregelmäßige Verben. Abschluß der Formenlehre. Nach Plötz-Kares. Wöchentlich ein Extemporale bezw. Diktat oder Exercitium. 1. Vj. Schlüter, 2.—4. Vj. Geyer.

Geschichte: 3 St. Griechische und römische Geschichte. 1. Vj. Mucha, 2.—4. Vj. Büscher.

Erdkunde: 2 St. Die außerdeutschen Länder Europas. Deutschland wiederholt. 1. Vj. Krull, 2.—4. Vj. Büscher.

Mathematik und Rechnen: a) Geometrie: 2 St. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. Krull.

b) Rechnen: 3 St. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Kettenrechnung. Prozent-, Zins-, Rabatt- und Warenrechnung. Nach Loebnitz, Rechenbuch, Absch. V—IX. Elfers.

Alle 3 Wochen häusliche Rechenaufgaben, im Winter auch geometrische Arbeiten.

Naturbeschreibung: 2 St. i. S Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten. Natürliches Pflanzensystem; Lebenserscheinungen der Pflanzen. — i. W Zoologie: Wirbeltiere, mit Berücksichtigung der Systematik. Krull.

Zeichnen: 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffen usw.), sowie im Skizzieren, im Zeichnen aus dem Gedächtnis und an der Wandtafel. Griesing.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Briefadressen, Formulare, Geschäftsaufsätze. Zusammenhängende deutsche und französische Stücke; Übungen in der Rundschrift. Tiedemann.

Fünfte Klasse.

Ordinarius: Realschullehrer Elfers.

Religion: 2 St. Biblische Geschichten des N. T. Vom Katechismus: 1. Hauptstück wiederholt, 2. gelernt. Sprüche und Lieder gelernt. Elfers.

Deutsch: 4 St. Lesen, Erklären und Wiedererzählen prosaischer und poetischer Abschnitte aus dem Lesebuche. — Grammatik: Der einfach erweiterte Satz. Deklination und Konjugation. Präpositionen Rektion der Adjekt. und Verben. Nebensätze, besonders Relativsätze. — Wöchentlich ein Diktat zur Einübung der Rechtschreibung, besonders Konsonant-Verdoppelung, Vokallänge, Silbenbrechung und Interpunktion, dafür jede vierte Woche eine kleine schriftliche Erzählung oder Darstellung, i. S. als Klassen-, i. W. als häusliche Arbeit. Lernen der festgesetzten Gedichte. Elfers.

Französisch: 6 St. Regelmäßige Formenlehre. Nach Plötz-Kares. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Geyer.

Geschichte: 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer, nach dem Lesebuch Geyer.

Erdkunde: 2 St. Deutschland. Entwerfen einfacher Umrisse. Elfers.

Rechnen: 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Münzen, Maße und Gewichte. Einfache Aufgaben der Regel de tri. Nach Loebnitz, Rechenbuch, Absch. IV. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. Krull.

Naturbeschreibung: 2 St. i. S. Botanik: Äußere Organe der Blütenpflanzen. — i. W. Zoologie: Wichtige Wirbeltiere, ihre Lebensweise, Nutzen, Schaden; Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Krull

Zeichnen: 2 St. Gedächtnismäßiges Darstellen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen an der Wandtafel und mit dem freien Pinsel. Griesing.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Griesing.

Sechste Klasse.

Ordinarius: Zeichenlehrer Griesing.

Religion: 3 St. Biblische Geschichten des A. T. Festgeschichten des N. T. Vom Katechismus: 1. Hauptstück gelernt. Sprüche und Gesänge. Krull.

Deutsch: 5 St. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Prosastücken und Gedichten des Lesebuchs. — Grammatik: Deklination von Substantiven, Adjektiven und Pronomen. Konjugation. Hauptwortarten und -satzteile. Präposs. mit Dat. und Akk. Hauptsätze. Wöchentlich

Diktate zur Einübung der Rechtschreibung, besonders über die verschiedenen Buchstaben für denselben oder ähnlichen Laut. Lernen der festgesetzten Gedichte. Elfers.

Französisch: 6 St. Anfänge des Französischen nach Plötz-Kares. Wöchentlich ein Extemporale, Abschrift als Hausarbeit. Geyer.

Geschichte: 1 St. Lebensbilder aus der deutschen Geschichte, von der neuesten Zeit ausgehend; z. T. im Anschluß an das Lesebuch. 1. Vj. Mucha, 2.—4. Vj. Büscher.

Erdkunde: 2 St. Geographische Grundbegriffe. — Erste Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. — Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und in der engeren Heimat im besonderen. Krull.

Rechnen: 4 St. Alle Grundrechnungsarten in unbeschränktem Zahlenkreise. — Rechnen mit mehrsortigen Zahlen. — Leichteste Anwendung gemeiner und zehnteiliger Brüche. — Nach Loebnitz, Rechenbuch, Absch. III und IV Anfang. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Griesing.

Naturbeschreibung: 2 St. i. S. Botanik: Beschreibung leicht zu bestimmender Pflanzen; einzelne Teile derselben. — i. W. Zoologie: Die Repräsentanten der wichtigsten Gattungen des Tierreichs. Griesing.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Griesing.

Von den evangelischen Schülern war keiner vom Religionsunterricht befreit.

Technischer Unterricht.

a) Der **Singunterricht** wurde in zwei Abteilungen (1. Abt.: I—IV; 2. Abt.: V—VI) in je zwei Stunden vom Lehrer Tiedemann erteilt.

b) **Turnunterricht**:

Die Anstalt besuchten im Sommer 145, im Winter 139 Schüler. — Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S.: 4, im W.: 5	im S.: 5, im W.: 4
Aus anderen Gründen:	im S.: 0, im W.: 0	im S.: 0, im W.: 0
Zusammen:	im S.: 4, im W.: 5	im S.: 5, im W.: 4
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S.: 2,76 %, im W.: 3,60 %	im S.: 3,45 %, im W.: 2,88 %

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 42, zur größten 50 Schüler.

Von besonderen Vorturnerstunden, die nicht statt hatten, abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilte in allen Abteilungen der Lehrer Elfers.

Zur Verfügung steht die hinter dem alten Schulgebäude liegende Turnhalle, über deren Benutzung allerdings Verständigung mit den übrigen Schulen nötig ist, so daß in Vertretungsfällen in der Regel die Ansetzung von Turnstunden nicht möglich ist. Bei guter Jahreszeit und trockenem Wetter wird auch der Spielplatz der Realschule oder der vor der Turnhalle gelegene Spielplatz für den Turnunterricht verwendet, besonders für Marschierübungen, Springen und Gerwerfen.

Die Schüler der I. Klasse turnten öfters auch Nachmittags in der Turnhalle.

Kollege Krull führte die Aufsicht beim Baden der Schüler in der Badeanstalt und erteilte Schwimmunterricht. Von den Schülern der Anstalt sind im ganzen 67 Freischwimmer, also 46,20 % aller Schüler, (I: 90 %, II: 74 %, III: 50 %, IV: 35 %, V: 23 %, VI: 7 %), von diesen haben 7 Schüler das Schwimmen erst im verflossenen Jahre gelernt.

5. Verzeichnis der Schulbücher.

Fach	Titel		Für die Klassen
Religion	Neues Testament und Psalmen		I—IV
	Voelker-Strack, biblisches Lesebuch. Altes Testament. Ausgabe B . .		I—IV
	Halfmann-Köster, Hülfsbuch für den evang. Religionsunterricht an höh. Lehranstalten (Sonderausgabe für Hannover) Teil I		IV—VI
	Teil II. Ausgabe A		I—III
Deutsch	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für II b	hrg. von Muff	I
	dg. dg. für III a		II
	dg. dg. für III b		III
	dg. dg. für IV		IV
	dg. dg. für V		V
	dg. dg. für VI		VI
	Schillers Gedichte, Tell, Jungfrau von Orleans	empfohlen die Hendel'sche Ausgabe	I
	Lessing, Minna von Barnhelm		
	Goethe, Hermann und Dorothea		
	Homers Odyssee, übers. von J. H. Voß, im Auszuge (Velhagen-Klasing)		II
	Uhland, Ernst v. Schwaben		II
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung . . .		I—VI
	Lehmann-Dorenwell, Deutsches Sprach- und Übungsbuch für die unteren und mittleren Klassen höh. Schulen. Heft I		VI
	„ II		V
	„ III		IV
	„ IV		II—III
Französisch	Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Srache:		
	Elementarbuch, Ausg. C		V—VI
	Sprachlehre		I—IV

Fach	Titel	Für die Klassen
Französisch	Übungsbuch	I—II
	dasselbe, gekürzte Ausg.	III—IV
	Jacques Naurouze, Frères d'armes. (Freytag, Sammlg. fr. u. engl. Schriftst.)	I
	Rousset, La guerre franco-allemande 1870-71. (Weidmann, Schulbibl. I, 26)	I
	Gabr. Compayré, Yvan Gall. (Renger, fr. u. engl. Schulb. A, 154)	II
	Brunnemann, La France en zigzag (Flemming-Glogau, engl. u. fr. Schr. Bd. I)	II
	J. J. Porchat, Les deux auberges (Renger, fr. u. engl Schulb. 147 fr.)	III
	Lebrun, Quinze jours à Paris. (Flemming-Glogau, engl. u. fr. Schriftst. Bd. XV)	III
Englisch	Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den engl. Unterricht:	
	I. Teil: Elementarbuch	III
	II. Teil: 1 Abt. Lese- und Übungsbuch, 2 Abt. Schulgrammatik.	I—II
	Klapperich, Heroes of Britain. (Flemming-Glogau, engl. u. fr. Schr. Bd. XXXIX)	I
	Lamb, Six tales from Shakespeare. (Velhagen-Klasing, engl. auth. 28 B)	I
	Thomas Day, History of Little Jack (Renger, fr. u. engl. Schulb. III Engl.)	II
	Wash. Irving, Christopher Colombus. (Velhagen-Klasing, engl. auth. 58 B)	II
Geschichte	Schenk, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. Ausgabe B	
	Teil III. Altertum (Koch)	IV
	Teil IV. Von Augustus bis zum Ausgang des Mittelalters (Koch)	III
	Teil V. Deutsche und preußische Geschichte bis 1740	II
	Teil VI. Von 1740 bis zur Gegenwart	I
Erdkunde	v. Seydlitz, kleine Schulgeographie, Ausgabe B	I—III
	„ Ausgabe D, Heft 1	V
	„ „ „ Heft 2	IV
	Diercke, Atlas für den Stadt- und Landkreis Harburg	V—VI
Mathematik und Rechnen	Koppe-Diekmann, Geometrie, Teil 1, für Realanstalten	I—IV
	Schlömilch, 5 stellige logarithmische Tafeln	I
	Bardey, arithmetische Aufgaben und Lehrbuch der Arithmetik, hrg. von Presler und Pietzker	I—III
	Loebnitz, Rechenbuch I	V—VI
	„ „ II	III—IV
Naturwissenschaften	Bail, neuer methodischer Leitfaden für Botanik und Zoologie	II—VI
	Günther, Botanik I	II—IV
	Börner, Leitfaden der Experimentalphysik	I—II
	Levin, methodischer Leitfaden für den Anfangsunterricht in der Chemie	I
Singen	Hoffmeister und Linnarz, Liederstrauß II	I—VI

II. Verfügungen der Behörden.

Min.-Verfg. v. 9. Juli: Es werden neue Anweisungen gegeben zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schule.

Min.-Verfg. v. 28. Aug.; mitgeteilt durch das Prov.-Schul-Kollegium am 15. Okt.: „Aus dem Verwaltungsbericht über die Realanstalten der Provinz habe ich mit Befriedigung ersehen, daß das Realschulwesen in beständigem Fortschritt begriffen und daß die Gesamtzunahme der Schüler nicht unbeträchtlich ist. Besonders erfreulich ist, daß das Interesse der Bevölkerung sich auch den lateinlosen Realschulen mehr als bisher zuwendet. Nicht so erfreulich ist, daß die besseren Stände noch zu wenig sich diesen Schulen zuwenden. In anderen Provinzen sind in dieser Beziehung die Erfahrungen günstiger. Es wird deshalb dafür gesorgt werden müssen, daß das Publikum immer eingehender mit der Neuordnung unseres Schulwesens bekannt gemacht und dadurch den Realschulen ein lebhafteres Interesse entgegengebracht wird. Auch wird ernstlich dafür gesorgt werden müssen, daß ungeeignete Elemente diesen Schulen ferngehalten werden. Daß das bisher nicht in genügendem Maße geschehen ist, beweisen die Klagen der Direktoren über die vielen unbefähigten Schüler und der ungünstige Prozentsatz bei den Versetzungen und den Schlußprüfungen. Daß an vielen Orten keine Mittelschulen vorhanden sind, darf man als Begründung für die Aufnahme ungeeigneter Elemente nicht gelten lassen. Der Schaden für die höheren Schulen ist zu groß, wenn sie als Ersatz für Mittelschulen dienen sollen und diejenigen Schüler, die wirklich auf höhere Schulen gehören, werden zu stark beeinträchtigt, wenn ungeeignete Elemente überwiegen. Es muß deshalb bei den Aufnahmeprüfungen und bei den Versetzungen mit derselben Strenge verfahren werden wie bei den gymnasialen Anstalten und vor allem darf keine falsche Milde bei den Anforderungen im Deutschen geübt werden. Wer ein bescheidenes Diktat nicht ohne grobe Fehler niederschreiben, wer nicht ordentlich lesen kann und nicht die hauptsächlichsten Grundregeln der deutschen Grammatik anzuwenden weiß, gehört nicht auf eine höhere Lehranstalt."

Weiter heißt es noch: „Was den französischen und englischen Unterricht anbetrifft, so scheint hier die vermittelnde Methode an den meisten Anstalten zu herrschen. Die Sprechübungen werden der Lektüre nicht zuviel Zeit rauben dürfen, da diese das vornehmste Gebiet des Unterrichts bleiben und Lesegewandtheit als die beste Vorbereitung für die Sprechübungen angesehen werden muß."

Min.-Verfg. v. 19. Spt. 1907: Wertlegung auf gute Handschrift eingeschärft; in allen Klassen soll ein Urteil über die Handschrift in die Zeugnisse, auch in die Reife- und Schlußzeugnisse aufgenommen werden.

III. Chronik der Anstalt.

Nachdem am 8. April die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte, begann das Schuljahr am 9. April. Es ist leider nicht ohne erhebliche Störungen verlaufen. Allerdings konnte Professor Geyer, der im vorigen Jahre durch ein Augenleiden gehindert war, seine Tätigkeit wieder in vollem Umfange aufnehmen, aber während des ganzen Juni-Monats mußte der Unterzeichnete wegen Krankheit dem Unterricht fern bleiben und die Leitung der Anstalt dem Professor Schlüter übertragen. Leider erkrankte dieser dann in den Sommerferien ernstlicher und hat bis zum Schlusse des Schuljahres den Unterricht noch nicht wieder aufnehmen können, doch ist Hoffnung, daß er, wenn auch nicht gleich nach Ostern, doch im Laufe des Sommers dazu imstande sein

wird. Lehrer und Schüler vereinigen sich in den wärmsten Wünschen für seine baldige Genesung. — Als Ersatz wurde von Beginn des zweiten Vierteljahrs an der Kandidat K. Büscher*), von Michaelis an als Probekandidat, der Anstalt überwiesen. Sein Eintritt machte mehrere Verschiebungen des Unterrichts erforderlich, die aus der oben mitgeteilten Übersicht Nr. 2 sich ergeben.

Am 13. Mai und am 5. August mußte der Hitze wegen der Unterricht von 11 Uhr an ausgesetzt werden.

Klassenausflüge haben in diesem Jahre nicht stattgefunden, dagegen wurde das Sedanfest in gewohnter Weise in Hedendorf bei günstiger Witterung gefeiert. Die Wettübungen bestanden in Stab-, Bock- und Freispringen sowie Wettlauf, außerdem machten alle Abteilungen Freiübungen. Aus Klasse I erhielten Kränze: Hintelmann, Meyer, Lose, Anerkennungen: Günther und Steffen; aus Klasse II Kränze: Witt und Steinberg, Anerkennungen: Lau, Mecklenburg, Pickenpack; aus Klasse III Kränze: Harms und Sohn, Anerkennungen: Holthusen und Schultze; aus Klasse IV Kranz: Rusch, Anerkennungen: Losensky, Weber, Otting; aus Klasse V Kränze: Dammann und Meyer, Anerkennungen: Wiedenmann und Duncker; aus Klasse VI Kränze: Lüders und Meinecke.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar durch öffentliche, stark besuchte Schulfeier begangen, bei welcher Kollege Griesing die Festrede über Vaterlandsliebe hielt und neben anderen Deklamationen von den Schülern der I. Klasse die Rütli-Szene vorgeführt wurde. Als Prämie konnte wieder ein der Anstalt überwiesenes Exemplar von „Bohrdt, Flottenbilder" gegeben werden und zwar an den Schüler der I. Klasse Jacob Giese.

Am Vormittag des 5. Dezember wohnte Herr General-Superintendent Remmers aus Stade dem Religionsunterricht in allen Klassen bei.

Am Vormittag des 24. Januar besichtigte auf Aufforderung des Prov.-Schul-Kollegiums Herr Kreisarzt Dr. Brummund aus Stade die Schule hinsichtlich ihrer hygienischen Verhältnisse und untersuchte die Schüler besonders auf Kurzsichtigkeit.

Am 5. Juli wurde Dr. Gelbke das Prädikat Professor und am 15. Juli der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Am 26. August wurde gelegentlich der Anwesenheit Sr. Majestät in der Provinz Hannover dem Unterzeichneten der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen.

Im Sommer wurde vom Kollegen Griesing an Schüler der Anstalt Unterricht in Stenographie (Stolze-Schrey) erteilt.

Die Oster-Schlußprüfung wurde am 13. März unter Vorsitz des Herrn Professors E. Meyer vom Provinzial-Schul-Kollegium beendet, nachdem vom 26. bis 29. Februar die schriftlichen Arbeiten angefertigt waren. Über die bestandenen Schüler gibt die Tabelle IV C Auskunft.

Endlich möge noch erwähnt werden, daß begründete Hoffnung vorhanden ist, daß im nächsten Schuljahr die Anstalt ihre eigene Turnhalle erhält. Die Mittel dazu sind in den seit einer Reihe von Jahren angesammelten Überschüssen der Realschulkasse vorhanden. (Die Überschüsse rühren von dem stärkeren Besuch der Anstalt her.)

*) Karl Büscher, geb. 1880 zu Bielefeld, vorgebildet auf dem Gymnasium daselbst, studierte an den Universitäten München, Berlin, Marburg und bestand 1906 die Prüfung, durch welche die wissenschaftliche Anstellungsfähigkeit erworben wurde, in Marburg.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Schülerbestand im Schuljahr 1907/08.

	I	II	III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1907	21	28	25	19	17	19	129
2a. Zugang bis zum Schluß des Schuljahres 1906/07	—	—	—	—	—	—	—
2b. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1906/07	17	3	6	1	1	2	30
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	19	14	11	14	14	—	72
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	7	3	4	2	1	27	44
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1907/08	30	23	20	23	17	30	143
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	2	—	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr	3	1	1	1	2	1	9
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	3	—	—	—	3
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres	27	22	22	22	17	29	139
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	—	1
11. Bestand am 1. Februar 1908	27	22	21	22	17	30	139
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908	16J., 6M.	15J., 11M.	14J., 10M.	13J., 1M.	11J., 10M.	10J., 7M.	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelische	Katholiken	Dissidenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Nichtpreußen
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	141	1	—	1	46	82	15
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	137	1	—	1	46	79	14
3. Am 1. Februar 1908	137	1	—	1	47	78	14

C. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1908.

№	Name	Geburtsort und -tag	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt nach Jahren in der Schule	Klasse I	Beruf
1	Jacob Giese	Neuenschleuse, 17. Oktober 1892	ev.-luth.	Eigenwohner, Neuenschleuse	4	1	Besuch einer Ob.-Realsch.
2	Karl Reinhardt	Hamburg, 15. März 1891	"	Zugführer Campe bei Stade	1	1	Eisenbahn-Beamter
3	Werner Goedecken	Hamburg, 18. Aug. 1890	"	Kaufmann, Hamburg	1½	1	Kaufmann
4	Martin Kühl	Altona, 30. Sept. 1892	"	† Kaufmann, die Witwe wohnhaft in Buxtehude	6	1	Eisenbahn-Beamter
5	Hans Rüsch	Finkenwerder, 31. Dez. 1891	"	† Höfner, der Großvater Hausm. P. Quast-Rincop	6	1	Besuch einer Ob.-Realsch.
6	Otto Brunckhorst	Buxtehude, 22. März 1892	"	Goldschmied Buxtehude	7	2	Goldschmied
7	Gerhard Ihnen	Sengwarden (Oldenbg.) 4. März 1891	"	Gasthofbesitzer, Horneburg	7	1	Kaufmann
8	Hinrich Tietjen	Düdenbüttel, 16. Februar 1889	"	Lehrer, Düdenbüttel	1	1	Bankgeschäft
9	Friedrich Günther	Harsefeld, 27. Juni 1890	"	Fleckenvorsteher, Harsefeld	3	1	Tonindustrie
10	Wilhelm Bremer	Brooklyn (N.-Amerika) 1. Juni 1892	"	Häckselschneidereibesitzer, Freiburg a. d. Elbe	1	1	Bankgeschäft
11	Walter Imgart	Buxtehude, 4. Aug. 1892	"	Steuer-Inspektor, Buxtehude	6	1	Marine-Ingenieur
12	Walter Kircheisen	Bitterfeld (Pr. Sachsen) 17. Okt. 1889	"	† Kaufmann, die Witwe wohnhaft in Hamburg	2	1	Bankgeschäft
13	Paul Rieper	Jork, 11. Sept. 1892	"	Posthalter, Jork	5	1	Besuch einer Ob.-Realsch.
14	Theodor Lose	Bremervörde, 11. Aug. 1892	"	Kaufmann, Bremervörde	2	1	Kaufmann
15	Erich Seidel	Metz, 10. Sept. 1888	"	Ob.-Telegraph.-Assistent, Hamburg	1½	1	Zollbeamter
16	Wilhelm Quast	Rincop, 30. Sept. 1890	"	Hausmann, Rincop	6	1	Kaufmann
17	Heinrich Wienke	Abbenfleth b. Bützfleth 30. Mai 1892	"	Ziegelmeister, Bützfleth	1	1	Postbeamter
18	Hugo Petersen	Tondern, 24. Sept. 1891	"	Kaufmann, Stade	3	1	Kaufmann
19	Walter Gerdau	Neuenfelde, 3. Juni 1891	"	Lotse, Buxtehude	7	1	Besuch einer Ob.-Realsch.
20	Friedrich Steffen	Bremervörde, 30. Juli 1892	"	Kaufmann, Bremervörde	2	1	Kaufmann
21	Wilhelm Schrell	Stade, 27. Nov. 1891	"	† Schmiedemeister, Stade	1	1	Postbeamter

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek (verwaltet vom Unterzeichneten). Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Zarncke, Litterarisches Zentralblatt. — Wagner und Ludwig, Neue Philologische Rundschau. — Die christliche Welt. — Preuschen, Zeitschrift für die neutestam. Wissenschaften und Kunde des Urchristentums. — Körper und Geist, Turnzeitschrift. — J. Perthes, Blätter für den geographischen Unterricht. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Schulgeschichte. — Tägliche Wetterkarten. — Außerdem werden regelmäßig der Bibliothek überwiesen: der Anzeiger des germanischen Nationalmuseums und die Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Sprachvereins nebst Beiheften.

Angeschafft wurden: Die Fortsetzungen von Grimms deutschem Wörterbuch, der Weimarer Goethe-Ausgabe. — Außerdem: Hohenzollern-Jahrbuch 1907. — Rethwisch, Jahresbericht 1906. — Rost, Geistiges Leben. — Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika, bearbeitet vom großen Generalstab, 2 Hefte. — Rippold, aus dem Leben der beiden ersten deutschen Kaiser und ihrer Frauen. — Balzer, zwanzig Jahre christliche Welt; Register. — Reukauf und Heyn, evangelischer Religionsunterricht, Bdd. 4—10. — Aus deutschen Lesebüchern; Dichtungen erläutert von Dietlein, Polack u. a., 10 Bdd. — Fischer, die wirtschaftliche Bedeutung Deutschlands und seiner Kolonien. — Magnus, Goethe als Naturforscher. — Klein-Schimmack, Vorträge über den mathematischen Unterricht. — Scriptores rerum Germanicarum: Annales Marbacenses und Nithardi historiarum ll. IV. — Wolter, das Spiel im Freien. — Deutsche Volks-Turnbücher, herausgegeben von Gasch, 7 Bdd. — Friese, Jahrbuch für den Zeichenunterricht, 2 Jahrgang. — Zwei Lieder deutscher Jugendgesang in je 40 Expl.

Überwiesen wurde der Schule vom Provinzial-Schul-Kollegium: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiel 1907, Wiese, Das Meer, und die Verhandlungen der 10. Hannoverschen Direktoren-Versammlung.

Geschenkt wurde: von der Geographischen Gesellschaft in Bremen Bd. XXX der Verhandlungen. — Vom Naturwiss. Verein Bremen: Bd. XIX,1 der Verhandlungen. — Ferner von den Verlagshandlungen: Baedeker-Essen: Knops, Algebra und Geometrie; Schlickum, Chemie und Mineralogie. — Freytag-Leipzig-Wien: Lochner, deutsche Schulgrammatik; Smalian, Pflanzenkunde, Tierkunde, Anatomische Physiologie der Pflanzen und des Menschen; Holdermann-Setzepfand, Bilder und Erzählungen aus der Geschichte. — Appelhaus-Braunschweig: Bertram, Schulbotanik. — C. Meyer-Hannover: Lehmann-Dorenwell, Deutsches Sprach- und Übungsbuch, Ausgabe B, 4 Hefte. — Mittler-Berlin: Scheel, deutsches Lesebuch für die Unterstufe. — Gerdes-Hödel, Berlin: Hofmann, Übungsbuch für Rechtschreibung. — Dürr-Leipzig: Bork, Crantz, Haentzschel, math. Leitfaden für Realschulen, 2 Bdd. — G. Westermann-Braunschweig: Diercke, Schulatlas für untere Klassen; Atlas für Hamburger Schulen; Atlas für den Stadt- und Landkreis Harburg (Lehrer Benecke-Harburg).

2. Die Schülerbibliothek wurde vermehrt durch: Netto, des Prinzen Weltreise; Zastrow, Friedrich Barbarossa; Erzählungen für die deutsche Jugend; Höcker, auf fremder Erde; Treuberg, aus dem fernen Westen (geschenkt vom Schüler Th. Stechweg); Reichenau, Märchenwelt; Bernhardi, Märchen aus 1001 Nacht (geschenkt vom Schüler M. Kühl); Schultz, Robinsonade; Salgori, italienische

Robinsons (geschenkt vom Schüler O. Buchholtz); Barfus, auf Samoa (geschenkt vom Schüler W. Müller); Stein, auf gefährlicher Prisenjagd (geschenkt vom Schüler W. Weber).

3. Für den Unterricht in **Geschichte und Erdkunde** wurden erworben: Lehmann, 8 kulturhistorische Bilder: Benediktinerabtei (mit Kommentar), Pfahlbautendorf, Volksopfer 1813, Alchymist, Vor dem Stadttor, Prozession, Erfindung der Buchdruckerkunst und mittelalterliche Handschriften (mit Kommentar). Wandkarten: Mußmann und Bohnhardt, Regierungsbezirk Stade; Diercke, Asien und Australien (beide phys.); Relief von Deutschland (Becker). — Geschenkt wurden einige Kupfermünzen von dem Schüler W. Kugel.

4. Für den **naturwissenschaftlichen Unterricht** wurden erworben: Für Physik: Quecksilberflasche, Dezimalbrückenwage, Messingscheibe mit Vertiefungen, Kraftmesser, Wasserschraube, Flüssigkeitszerstäuber; für Gesundheitslehre: 8 Tafeln über Hülfe bei Unglücksfällen nebst Textbuch, 10 Tafeln zur Alkoholfrage von Gruber und Kraepelin, mit erläuterndem Text. Für Naturkunde: Modelle des menschlichen Kehlkopfs und Unterkiefers: eine Sammlung fleischfressender Pflanzen im Glaskasten; 7 Tafeln Dodel, biologischer Atlas der Botanik (Iris) mit Text. Geschenkt wurden Naturalien von Herrn F. Frese und dem Schüler H. Mügge.

5. Für den **Zeichenunterricht** wurden erworben: Ein Kasten mit 25 Schmetterlingen, 3 ausgestopfte Vögel ein Helm, ein Czacko und 8 Tongefäße.

Für alle Geschenke besten Dank!

VI. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. An die Eltern und Angehörigen unserer Schüler.

Wenn für schwächere Schüler, besonders der unteren Klassen, um sie besser zu fördern, Nachhülfe bei den häuslichen Arbeiten wünschenswert erscheint, so bittet die Schule im Interesse der Kinder dringend darum, solche nur im genauen und steten Einverständnis mit dem betreffenden Lehrer eintreten zu lassen. Die Kinder werden sonst zu leicht verwirrt, wodurch dann der Zweck vereitelt wird.

Im übrigen wird die Bitte wiederholt, die Eltern möchten recht darauf achten, daß die Schüler auch außerhalb der Schule keine Ungehörigkeiten sich zu schulden kommen lassen, die, sobald sie bekannt werden, empfindliche Strafen für die Schuldigen nach sich ziehen können.

Verschiedene Erfahrungen veranlassen den Unterzeichneten, mit Nachdruck darauf hinzuweisen, daß für auswärtige Schüler derjenige, in dessen Haushalt sie Aufnahme gefunden haben, die volle Verantwortung trägt, daß daher von ihm ein volles Hand-in-Hand-Gehen mit der Schule gefordert werden muß, und daß, wenn dies nicht der Fall ist, die Schule genötigt sein würde, eine andere Unterbringung der Schüler zu verlangen.

Es wird noch besonders gebeten, die Schüler nicht zu reichlich mit Geld zu versehen.

Im Interesse allgemeiner Ordnung und eines gesitteten Benehmens der Schüler sind diesen wiederholt Vorschriften gegeben, welche der Billigung aller verständigen Eltern gewiß sind. Auf die wichtigsten derselben macht der Unterzeichnete hiermit ganz besonders aufmerksam mit der Bitte, die Bestrebungen der Schule in dieser Hinsicht tatkräftig zu unterstützen. Er bittet dringend alle wohlgesinnten Bürger um Mitteilung, wenn ihnen etwas bekannt wird, was gegen die Schulordnung verstößt und geeignet ist, den guten Ruf der Anstalt zu schädigen.

Der selbständige Besuch von Wirtshäusern und Konditoreien ist den Schülern (auch polizeilich) untersagt, soweit die Schule nicht besondere Erlaubnis erteilt. — Ebenso ist zu selbständigem Besuch von

Theater und Konzerten die Erlaubnis der Schule einzuholen. — Jeder Zusammenschluß von Schülern zu einer Verbindung, ohne Wissen der Schule, ist strafbar und kann Verweisung nach sich ziehen. — Verboten ist öffentliches Rauchen, das Spielen mit Geld, sowie der Gebrauch gefährlicher Schußwaffen (wofern nicht besondere Erlaubnis gegeben wird). — Im Winterhalbjahr sollen die Schüler nach 6 Uhr abends, (im März nach 7 Uhr) sich nicht mehr auf den Straßen herumtreiben; sie sollen vielmehr zu Hause sein, sofern sie nicht mit besonderer Anweisung oder Erlaubnis der Eltern oder deren Stellvertreter das Haus verlassen. — Zu jeder Art von Privatstunden (mit Ausnahme von Musikstunden) ist die Einwilligung der Schule einzuholen. (Dies soll vor allem deshalb geschehen, um einer Überbürdung und Zersplitterung der Kräfte des Schülers vorzubeugen, die für ein gedeihliches Fortkommen hinderlich sind.) — In allen diesen Punkten bittet der Unterzeichnete alle Betreffenden immer wieder um ein vertrauensvolles Zusammengehen mit der Schule, die ja doch nur das Wohl der ihr anvertrauten Jugend fördern will.

Der Verkauf und der Ankauf alter Schulbücher ist Schülern nur mit meiner Einwilligung und meiner Vermittelung gestattet.

Endlich werden noch die Eltern der Schüler, welche morgens hereinkommen und nachmittags die Stadt wieder verlassen, darauf aufmerksam gemacht, daß sie für ein geeignetes Haus sorgen müssen, wo die Schüler, außer etwaigem Mittagessen, in der schulfreien Zeit Unterkunft und auch die Möglichkeit ruhigen Arbeitens finden.

2. Weitere Mitteilungen.

Die **Aufnahmeprüfung** neu eintretender Schüler findet am Dienstag, den 21. April, von 9 Uhr morgens an statt. (Dazu ist Papier und Federhalter mitzubringen.)

Für die Aufnahme in die VI. Klasse wird gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift; Kenntnis der wichtigsten Wortarten und Satzteile; Übung im deutschen Deklinieren und Konjugieren; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes mit deutschen und lateinischen Buchstaben ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung niederzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen, benannten und unbenannten Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten A. und N. Testaments. (Vgl. die Min.-Verf. v. 28. Aug. 1907, oben S. 13.)

Das **neue Schuljahr** beginnt am Mittwoch, den 22. April, 7 Uhr morgens.

Die **Ferien** werden stattfinden:

	Schluß	Wiederbeginn
	des Unterrichts:	
Pfingsten:	5. Juni	12. Juni
Sommer:	4. Juli	4. August
Herbst:	3. Oktober	20. Oktober
Weihnachten:	23. Dezember	7. Januar 1909.

Schluß des Schuljahrs: 3. April 1909.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete entgegen. Erforderlich ist Geburts-, Tauf-, Impf- (bezw. Wiederimpf-)Schein und Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Die Wahl der Pension und Wohnung auswärtiger Schüler bedarf der Genehmigung des Unterzeichneten.

Das Schulgeld, welches im zweiten Monat jedes Vierteljahrs auf der Kämmerei einzuzahlen ist, beträgt in Mark jährlich:

VI	V	IV	III	II	I
90	100	100	110	110	120

Von Auswärtigen wird ein Zuschlag von 30 Mark erhoben.

Dr. B. Pansch.

Robinsons (geschen , auf Samoa (geschenkt vom Schüler W. Müller); Stei vom Schüler W. Weber).

3. Für den Unterricht in **Gesc** Lehmann, 8 kulturhistorische Bilder: Benediktinerabtei (m er 1813, Alchymist, Vor dem Stadttor, Prozession, Erfind liche Handschriften (mit Kommentar). Wandkarten: Muß Stade; Diercke, Asien und Australien (beide phys.); Reli kt wurden einige Kupfermünzen von dem Schüler W. K

4. Für den **naturwissenschaftlic** Physik: Quecksilberflasche, Dezimal- brückenwage, Messi Wasserschraube, Flüssigkeitszerstäuber; für Gesundheitslehr illen nebst Textbuch, 10 Tafeln zur Alkoholfrage von G Text. Für Naturkunde: Modelle des menschlichen Kehlko eischfressender Pflanzen im Glaskasten; 7 Tafeln Dodel, b Text. Geschenkt wurden Naturalien von Herrn F. Fres

5. Für den **Zeichenunterricht** n chmetterlingen, 3 ausgestopfte Vögel ein Helm, ein Czac

VI. Mitteilunge an deren Eltern.

1. An di erer Schüler.

Wenn für schwächere S um sie besser zu fördern, Nachhülfe bei den häuslichen Arbeiten wü le im Interesse der Kinder dringend darum, solche nur im genauen u nden Lehrer eintreten zu lassen. Die Kinder werden sonst zu leicht ve wird.

Im übrigen wird die E darauf achten, daß die Schüler auch außerhalb der Schule keine Ung ssen, die, sobald sie bekannt werden, empfindliche Strafen für die Sc

Verschiedene Erfahrunge achdruck darauf hinzuweisen, daß für auswärtige Schüler derjenige, i en haben, die volle Verantwortung trägt, daß daher von ihm ein ule gefordert werden muß, und daß, wenn dies nicht der Fall ist, die S erbringung der Schüler zu verlangen.

Es wird noch besonders nit Geld zu versehen.

Im Interesse allgemeine s der Schüler sind diesen wiederholt Vorschriften gegeben, welche der S sind. Auf die wichtigsten derselben macht der Unterzeichnete hiermit die Bestrebungen der Schule in dieser Hinsicht tatkräftig zu unterstützen. er um Mitteilung, wenn ihnen etwas bekannt wird, was gegen die Sch guten Ruf der Anstalt zu schädigen.

Der selbständige Besuch ist den Schülern (auch polizeilich) untersagt, soweit die Schule nich so ist zu selbständigem Besuch von